

Alemannen *Agena-richus* und den *Ala-manni* selbst ein *Hario-baudus*, *Gundo-madus*, *Chnodo-marius*, *Vado-marius*, *Suomarius*. Von Frankennamen finden sich nur solche mit *o* *Mero-baudes*, *Teuto-meres*, *Lanio-gaisus*, *Mallo-baudes*. Diese Tradition der Romanisierung westgermanischer Namen setzt sich ins Mittelalter hinein fort. Formen wie *Dago-bertus*, *Ludo-vicus*, *Godo-fridus* geben dafür Zeugnis.

Es stimmt dazu sehr gut, daß bei Venantius Fortunatus, V. Martini IV 644 die Form *Baiovarius* gesichert ist, in deren Anerkennung ich mit KRUSCH und STRECKER einig bin. Als voller Beweis für ein damals gesprochenes germ. *Baia-* wird sie freilich doch nicht gelten dürfen, da sie selbst schon einer Latinisierungstradition entstammen könnte, die über das erste Verbreitungsgebiet dieses *o* hinausgriff, mit anderen Worten möglicherweise Analogiebildung ist.

An synkopiertes deutsches *Baiwarja-* schließt sich deutlich an *Baivarii*, *Baiuarii*, *Baiuuarii* und auch *Baioarii*, letzteres mit Vokalisierung des *w* wie in *Alboin*, *Grimoald* aus *Albwin*, *Grimwald*, das ZEUSZ, Die Deutschen S. 367 mit Recht zum Vergleich herbeizieht. Hierzu stellt sich auch die romanisch beeinflusste Form *Bavarii* mit Ersatz von germ. *ai* durch *a* wie sonst im Romanischen; s. KRALIK a.a.O. S. 35 und MEYER-LÜBKE, Gram. d. rom. Spr. 1, 36.

In den Schreibungen *Baiuvarii*, *Baiuuarii* hat KRALIK *w* und *uu* als Bezeichnung für *w* genommen unter Berufung auf BRAUNE, Ahd. Gram. 105. Dort sind Beispiele wie *ortuuuasse aculeus* Pa, *uuuiss* Ludw. 21 angeführt. Angesichts der Seltenheit dieses *uuu* = *w* wird man, wo solche Schreibung in einer Quelle nicht vereinzelt vorkommt, doch an *u + uu*, d. i. *u + w*, denken dürfen, also schon an eine alte irrige Bewertung der Lautzeichen, zu der übrigens auch die Schreibungen *uu*, *uw*, *vu*, *vv* Anlaß geben konnten. Mit der lebendigen Sprache hing ja die Namensform, wie immer man sie las, längst nicht mehr zusammen. STRECKER sagt übrigens selbst, daß das *baiuuaria* der alten Handschriften *bajuvaria* und *baiuvaria* gelesen werden könne. Das konnte aber selbstverständlich auch in alter Zeit geschehen; und faßte man es als *baju-varia* auf, so konnte man es dann auch *baju-varia* oder *baiu-uaria* schreiben. Aber wie lautete das Bestimmungswort wirklich und ursprünglich? Es ist doch klar, daß hier der Mittellateiner mit seinem Latein zu Ende ist und der Germanist gefragt werden muß.